

Heimat BREGENZ

Wir sind für Sie da!



INGMAR JOCHUM
ingmar.jochum@vn.at
05572 501 - 993

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bregenz:**

» E-Mail: heimat.bregenz@vn.at

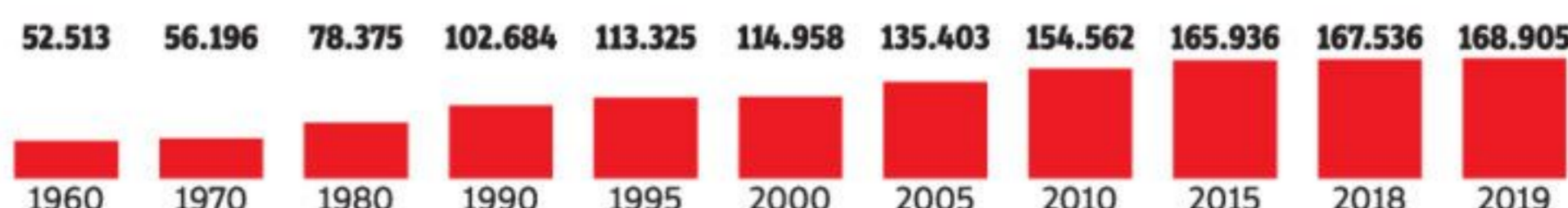
» WhatsApp, Signal:

0676 88 005 168

Schreiben Sie uns!

Hörfunkteilnehmer in Vorarlberg

Zahl der gemeldeten Teilnehmer laut GIS



QUELLE: GIS/STATISTIK AUSTRIA

Erfolgsgeschichte geht in die Verlängerung

Die Energieregion Vorderwald erhält für weitere drei Jahre Unterstützung vom Klima- und Energiefonds Österreich.

LANGENEGG Die acht Vorderwälder Gemeinden Doren, Hittisau, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Riefensberg, Sibratsgfall und Sulzberg haben sich 2009 in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut Vorarlberg zur Energieregion Vorderwald zusammengeschlossen. Seitdem gestalten die Gemeinden gemeinsam ihre energiepolitische Zukunft.

Langen mit dabei

Seit 2022 wurde die Energieregion Vorderwald um die Gemeinde Langen bei Bregenz erweitert. Ihr Ziel: Die Gemeinden möchten eine enkeltaugliche und zukunftsfähige Region für ein gutes Leben erhalten. Eine weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern ist ein wesentlicher Bestandteil dafür. Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion probieren die Gemeinden pilothaft neue Wege aus.



Monika Forster wurde KEM-Managerin des Jahres 2020.

Maßnahmen

Die Energieregion Vorderwald erhält für weitere drei Jahre Unterstützung vom Klima- und Energiefonds Österreich. Der eingereichte Antrag wurde von der Jury positiv



Auch der Kochworkshop der Teilnehmer am vierwöchigen Klimaexperiment gehört zu den Maßnahmen im Bregenzerwald.

beurteilt. Er enthält zehn konkrete Maßnahmen der Gemeinden, die in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden. Zentral sind die Erneuerbare Energiegemeinschaft Vorderwald, weitere Aktivitäten zur Attraktivierung der Ortszentren und Förderung des Fahrradverkehrs sowie erste Ansätze in Richtung Kreislaufwirtschaft.

Ziel der Maßnahmen ist die Reduktion der Treibhausgase und damit ein Beitrag zum Klimaschutz. Wesentlich sind neben Energieeffi-

zientbemühungen der Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare. Im Jahre 2009 formierte sich die Energieregion Vorderwald als eine der ersten Klima- und Energiemodellregionen (KEM) in Österreich. Mittlerweile gibt es über 100 KEMs in Österreich, die Vorreiterregionen für die Erreichung der Klimaziele sind. Das Energieinstitut Vorarlberg begleitet die Energieregion Vorderwald von Beginn an.

Bisher viel erreicht

Ein wesentlicher Impuls für die Gründung der Energieregion ging von den 85-Gemeinden der Region aus. Erfolge wie die Nominierung zum Österreichischen Klimaschutz-



Zahlreiche Projekte der Energieregion Vorderwald trugen dazu bei, den Energieverbrauch zu reduzieren.

MARKUS GMEINER/KARIN FALTEJSEK

preis 2015, der Österreichische Solarpreis 2018, der VN-Klimaschutzpreis 2018, der Österreichische Energy Globe 2020 sowie die KEM-Managerin des Jahres 2020 bestätigen den eingeschlagenen Weg.

KEM-Managerin 2020

Auf dem E-Bike strampeln, bewusster einkaufen, möglichst saisonal, regional und vegetarisch kochen – 14 Haushalte aus der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Vorderwald haben sich in Sachen Klimaschutz vier Wochen lang voll ins Zeug gelegt und konnten damit ihren ohnehin schon niedrigen CO₂-Verbrauch deutlich weiter – nämlich um rund 20 Prozent – senken. Der

Modellversuch zeigte, wie globale Klimaziele tatsächlich gelebt werden können. Die Resultate waren äußerst positiv. Begleitet wurden sie dabei von der Landschaftsökologin **Monika Forster**, die ob ihres Engagements vom Klima- und Energiefonds als KEM-Managerin des Jahres 2020 ausgezeichnet wurde. Preisträgerin Monika Forster: „Ich freue mich über die Auszeichnung als KEM-Managerin des Jahres und hoffe, dass es viele Menschen unseren ‚Versuchspersonen‘ gleichtun. Das Projekt hat gezeigt, mit welchen einfachen Mitteln man den individuellen CO₂-Ausstoß senken kann, ohne die Lebensqualität zu verringern.“ **ME**

MS Oesterreich lädt zu Jazzclub und Hafenküche

Historische Schifffahrt startet musikalisch und kulinarisch das Programm 2022.

HARD Die Hohentwiel hält noch tiefen Winterschlaf und hat ihren Saisonstart mit 9./10. April fixiert, dann geht es – so es Corona zulässt – zum Hafenfest nach Romanshorn. Die MS Oesterreich ist hingegen schon weiter. Noch wird die Maschine nicht angeworfen und auch auf das Kommando „Leinen los!“ wird man noch bis Mitte März warten müssen, aber an Bord des prächtigen Schiffs geht es nun wieder los: mit Jazzclub und Hafenküche.

Schiff bleibt im Hafen

Bei diesen Events bleibt das Schiff im Hafen, bietet aber das Ambiente des originalgetreu restaurierten ersten großen Motorschiffs auf dem Bodensee. Viermal – von Februar bis Mai – ist jeweils am ersten Donnerstag jeden Monats der Jazzclub angesagt, dieser öffnet jeweils um 19 Uhr.

Auch bei der Hafenküche, zu der Haubenkoch **Heino Huber** jeweils von Freitag bis Sonntag einlädt, bleibt die MS Oesterreich im Hafen. Öffnungszeiten sind am Frei-



Die Hohentwiel ist noch im Winterschlaf und startet am 9. April in die Saison.

tag und Samstag jeweils von 16 bis 22 Uhr, am Sonntag von 12 bis

20 Uhr. Um den Gastbetrieb coronakonform abwickeln zu können, wird Reservierung empfohlen. Tel. 05574 635 60.

So wie im Lockdown 2021 sind die Köstlichkeiten aus der Hafenküche auch per Take-away im Angebot. Bestellungen sind unter Tel. 05574 63560 möglich, die Abholung erfolgt bei der Anlegestelle der Schiffe. Weitere Infos gibt es unter E-Mail: hafenkueche@hs-bodensee.eu.

Erste Fahrt Mitte März

Läuft alles nach Plan und lassen es die Corona-Regeln zu, wird die Oesterreich am 17. März erstmals in dieser Saison ablegen und zu ei-

nem Ländle-Dinner auf den See hinausgleiten. Etwas länger müssen sich die Dampferfreunde gedulden, die Hohentwiel startet mit Fahrten zum Romanshorer Hafenfest am Wochenende 9./10. April in die Saison, die mit der Zeitreise am Ostermontag, 18. April, einen ersten Höhepunkt erfährt. In Romanshorn ist auch die Oesterreich mit von der Partie.

Der traditionelle Tag der offenen Tür ist am 8. Mai (Muttertag) von 10 bis 17 Uhr ein weiterer Höhepunkt und gemeinsamer Auftritt der beiden historischen Schiffe. Neben einem bunten Programm im Hafen werden auch kurze Ausfahrten angeboten. **STP**



Die Hafenküche bietet Köstlichkeiten im Ambiente des Museumsschiffs – und Heino Huber und sein Team warten auch mit Take-away auf. **STP/2**



Subventionen für Kunst und Kultur

BREGENZ Kulturveranstalter machen in Corona-Zeiten schwierige Phasen durch. In Bregenz hat Kunst und Kultur nach wie vor einen besonderen Stellenwert. Das geht auch aus einem jüngsten Beschluss des Stadtrats hervor. In der Sitzung wurden diverse Einrichtungen mit Subventionen in der Gesamthöhe von rund 124.000 Euro bedacht.

Die größte Einzelposition ist die erste Rate der Jahressubvention für das Theater Kosmos. Der Kulturbetrieb im Schoeller-Areal wird mit 64.250 Euro unterstützt. Darüber hinaus gab es auch Zuwendungen für das Filmforum Bregenz, für den Interkulturellen Verein Motif, für das Ensemble plus und andere.

„In einer Zeit, in der oft von ‚Systemrelevanz‘ die Rede ist, zeigt die Landeshauptstadt, Festspiel- und Kulturstadt: Kultur ist systemrelevant. Das betrifft sowohl die Hochkultur als auch die Kleinkunst. Es freut mich, dass wir mit diesem Stadtratsbeschluss die Kultureinrichtungen in Bregenz weiterhin so gut wie möglich unterstützen können“, so Bürgermeister **Michael Ritsch**. Kulturstadtrat **Michael Rauth** ergänzt: „Ich freue mich sehr darüber, dass bereits in der ersten Sitzung des Jahres Förderungen in dieser Größenordnung einstimmig beschlossen wurden.“